

IG Wohnbaugenossenschaften Uster

MEDIENMITTEILUNG

25. November 2019

Zunehmend positive Erfahrungen bei der Zusammenarbeit von Stadt und gemeinnützigen Bauträgern

Jahrestreffen der Ustermer Wohnbaugenossenschaften vom 19. November

Mit Genugtuung nehmen die in einer Interessengemeinschaft vereinigten Genossenschaften zur Kenntnis, dass sie von Behörden und Öffentlichkeit zunehmend als wichtige Akteure und Partner im Wohnungsbau wahrgenommen und ihre Leistung als nicht gewinnorientierte, verantwortungsbewusste Investoren wertgeschätzt wird. Zu oft stossen die Genossenschaften noch auf Informationsdefizite über ihre Charakteristika.

An ihrem Jahrestreffen hat die IG der Ustermer Wohnbaugenossenschaften eine Bilanz ihrer Aktivitäten 2019 gezogen:

- Ein grosser Erfolg war der **Stadtrundgang zu ausgewählten Genossenschaftssiedlungen** Ende August; dabei leistete die Standortförderung Uster einen Beitrag an die Kosten der informativen **«Ustermer Genossenschafts-Landkarte»**.
- Eine **Filmmatinée** zum Leben in einer selbstverwalteten Siedlung bot Stoff zu einem sehr angeregten Gespräch mit dem Publikum.
- Anfangs Jahr veröffentlichte die IG ein **Positionspapier der Genossenschaften zur Ortsplanungsrevision**. Erfreulicherweise animierte es die Stadt zu einer Befragung weiterer grosser Investoren und Grundeigentümer und dann zu einem **«Investorengespräch»** mit diesen und den Genossenschaften Ende Oktober. Solche Begegnungen sind sehr wichtig, stossen die Genossenschaften doch immer noch häufig auf Informationsdefizite über ihre Charakteristika, manchmal auch in der Verwaltung.

Am Jahrestreffen berichtete ferner die Baugenossenschaft Frohheim über die laufende **Testplanung im Gebiet Wageren**. Diese wurde gemeinsam mit der Abteilung Gesundheit Stadt Uster lanciert. Sie soll aufzeigen, welche Arealentwicklungen im beidseitigen Interesse sind. Das Grundstück der BG Frohheim ist aktuell deutlich unternutzt. Die Planung soll aufzeigen, wie ein Ersatzneubau mit deutlich mehr Wohnungen ortsverträglich und in Abstimmung mit dem Areal Alters- und Pflegeheim «Im Grund» aussehen könnte. Das Land ist günstig und dank Kostenmiete sind preisgünstige Wohnungen zu erwarten. Die Stadt ihrerseits gewinnt Erkenntnisse zur baulichen Weiterentwicklung der Heime sowie Spielräume zur Gestaltung des öffentlichen Raums in der «Gesundheitsmeile» Wagerenstrasse. Die gemeinsame Testplanung sei bisher **ein für beide Seiten sehr positiver Prozess, urteilt die Genossenschaft**.

*

Die **Gesamtzahl der Ustermer Genossenschaftswohnungen** wird mit der im Bau befindlichen Siedlung «Himmelrich» **auf 962 steigen**. Fast 80 Prozent davon stehen auf erworbenem, der Rest auf Land im Baurecht; in zwei Siedlungen gibt es eine Anzahl durch Subventionen vergünstigter Wohnungen.

Weiterhin ist offen, wann die Vergabe des Areals **«Zeughaus-West»** zu mindestens 50% an einen oder mehrere gemeinnützige Bauträger erfolgen wird. In Nachbarschaft zum Kulturzeughaus eröffnet sich dort die Chance für den Bau einer grossen und dichten Wohnsiedlung für ein gemischtes, urbanes Publikum und damit in einer für Uster neuen Dimension.

www.wohnbaugenossenschaften-uster.ch

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Sprecher der IG Uster:
Hans Conrad Daeniker, hc.daeniker@active.ch / 079 391 01 76